

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

Nr. 163.

Leipzig, Mittwoch den 19. Juli.

1871.

## Ämtlicher Theil.

### Erchienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(\* vor dem Titel = Titelausgabe. † = wird nur baar gegeben.)

Bauer in Altona.

6632. **Friedenslieder.** Krieg dem Kriege. gr. 16. 3 N $\mathcal{L}$

Brockhaus in Leipzig.

6633. **Brockhaus' Reise-Atlas** entworfen u. gezeichnet v. H. Lange. Magdeburg. 5. Aufl. Chromolith. 4. \*  $\frac{1}{6}$   $\mathcal{R}$

Danner'sche Buchh. in Linz.

6634. † **Aufzählung** der in der Umgebung v. Linz wildwachsenden od. im Freien gebauten blüthentragenden Gefäß-Pflanzen. 1. Abth. gr. 8. In Comm. \*\*  $\frac{1}{3}$   $\mathcal{R}$

Jäger'sche Buchh. in Frankfurt a. M.

6635. **Flehinger, B. G.**, Erzählungen aus den heil. Schriften der Israeliten. 15. Aufl. 8. Cart.  $\frac{1}{4}$   $\mathcal{R}$

6636. **Mauß, A.**, Choral-schule. 2. Aufl. qu. gr. 8. Cart. \* 16 N $\mathcal{L}$

6637. **Reductions-Tabellen** der süddeutschen, norddeutschen, österreichischen Währung u. d. französl. Geldes. gr. 8. 2 $\frac{1}{2}$  N $\mathcal{L}$

6638. **Wie lang ist der Meter?** u. wieviel kostet der Meter? 8. \* 3 $\frac{1}{2}$  N $\mathcal{L}$

Müller's Verl. in Bremen.

6639. **Funde, D.**, Reisebilder u. Heimathsklänge. 3. Aufl. gr. 8. \* 1  $\mathcal{R}$

6640. — die Schule d. Lebens. 2. Aufl. gr. 8. \* 1  $\mathcal{R}$

6641. **Vorträge**, zeitgeschichtliche, v. C. Achelis, W. Baur, W. Benjchlag, G. Henrici, G. Heype, J. F. Jen, C. Niemann, R. Kocholl u. J. W. Zahn. gr. 8. \* 1  $\mathcal{R}$

Römer & Eigenstock in Zerbst.

6642. **Mühlfeld, J.**, Pater Bernhard. Leben u. Wirken e. Jesuiten. 3. Aufl. 2 Bde. gr. 8. 27 N $\mathcal{L}$

Schultheß in Zürich.

6643. **Bluntschli's Staatswörterbuch** in 3 Bdn. hrsg. v. Löning. 12. Hft. gr. 8. \* 8 N $\mathcal{L}$

Sandoz in Neuchatel.

† **Annuaire officiel** de la république et canton de Neuchatel pour 1871. 16. \*\* 12 N $\mathcal{L}$

**Gerster, J., et Weber**, la Suisse. Atlas politique, historique, géologique, hydrographique, commercial, industriel etc. 2. Ed. qu. 4. geb. \*\* 1  $\mathcal{R}$  2 N $\mathcal{L}$

† **Mandrot, A. de**, Carte du canton de Neuchatel. Chromolith. gr. qu. Fol. \*\* 1 $\frac{1}{3}$   $\mathcal{R}$ ; auf Leinw. in Carton \*\* 1  $\mathcal{R}$  26 N $\mathcal{L}$

**Perrot, L. de**, trois semaines à Paris, Metz et Belfort au point de vue militaire, en mars 1871. gr. 8. \*\* 12 N $\mathcal{L}$

† **Schnéegans, A.**, la guerre en Alsace. 1. Partie. Strasbourg. gr. 8. \*\* 1  $\mathcal{R}$  2 N $\mathcal{L}$

## Nichtamtlicher Theil.

### Aus den Papieren der Weidmannschen Buchhandlung.

#### Zur Geschichte des Nachdrucks.

II. \*)

Soweit das Protokoll. Der gute Gräffer war über dasselbe sehr vergnügt, „Recht wird doch Recht bleiben“, schrieb er triumphirend an Reich. Freilich, noch günstiger würden die Aussichten sein, hätten die Leipziger selbst nicht so bedauerlich gesehlt. Denn Gräffer weiß aus sicherer Quelle, daß, wenn das Privilegium gehörig auf dem Leipziger Originaldruck wäre angebracht gewesen, keine Commission zu einem Vergleich, sondern gleich ein Spruch veranlaßt worden wäre. Die Wiener Themis hätte gern das Schwert wider die Frevler gezogen, was konnte sie dafür, daß ihr der Leichtsinns Reich's jetzt nur das Klappern mit der Scheide gestattete?

Immerhin! Die Aussichten sind trotzdem günstig. „Schmieder wird ziemliche Verantwortung kriegen, weil er der inhibition nicht gehorcht,“ und deswegen — so rath Gräffer — könnte Reich von ihm dreimal mehr fordern als von dem tugendhafteren Fleischhauer, der

diese Klage nicht wider sich hat. „Darf ich sagen, was ich an Ihrer Stelle zum Höchsten fordern würde, so hören Sie mich und antworten Sie mir recht bald. Da das Privilegium dieser Leute nicht cassirt, sondern nur interpretirt wird, so würde ich die Cassirung der ersten Theile ihrer Sammlung, wodurch zuerst der Gellert ganz erschienen wäre, fordern, und wenn dieß Schmiedern betrifft, 4000 fl. dazu. Noch über dieß aber sollte er der Interpretation gemäß die Theile neu anfangen können. Fleischhauer hingegen möchte dieß letztere ebenfalls nebst 1000 fl. baar treffen.“ Erwünscht wäre es, wollte Reich bald seine Ansprüche kund thun, „weil diese Vorschläge die letzten sind und alsdann der Ausspruch des Richters erfolgt“.

Welche Wünsche nun Reich seinerseits kund gab, ist uns unbekannt geblieben; nur so viel ist gewiß, daß die Wiener Justiz wieder für geraume Zeit ihre Thätigkeit einzustellen für gut fand. Es kam der Sommer, Reich fuhr mit seiner Gattin durch Süddeutschland nach der Schweiz, aber die Freude, die ihm die erste größere Reise an der Seite seiner Frau gewähren mußte, war nicht ungemischt. Er sah mit Schreck die heillosen literarischen Zustände im Süden, und was er darüber in seinen Briefen den Freunden später berichtete, mußte wenig erbaulich klingen. Erinnern wir uns der Stelle in Nicolai's

\*) I. S. Nr. 161.

Achtunddreißigster Jahrgang.